

Chronik für das Jahr 2006

Statistisches

Die Zahl der Einwohner in Neuenbeken blieb im Jahr 2006 nahezu konstant. Am 1.1.2006 betrug die wohnberechtigte Bevölkerung 2.439 Personen (Erstwohnsitz, zzgl. 74 mit Nebenwohnsitz). Am 31.12.2006 lag die Zahl bei 2.448. Damit stieg die Bevölkerung im Saldo um 9 Personen. Das entspricht einem Zuwachs um 0,36%.

2006 gab es eine Bevölkerungsfluktuation von 12 Personen. Den 63 Zuzügen von außerhalb standen 47 Fortzüge nach außerhalb entgegen, den 48 Zuzügen aus dem Stadtgebiet 52 Fortzüge ins Stadtgebiet. Der Ausländeranteil lag bei 2,5% (60 Personen). Die folgende Tabelle zeigt die Kerndaten der Bevölkerungszahlen im Überblick:

	Gesamtzahl Einwohner	Davon männlich	Davon weiblich	Römisch-katholisch	evangelisch	sonstige
Stand 1.1.2006	2.439	1.186	1.253	1.756 (=69,9%)	386 (=15,4%)	371 (=14,8%)
Stand 31.12.2006	2.448	1.196	1.252	1.779 (=70,1%)	373 (=14,7%)	386 (=15,2%)

Mit dieser Entwicklung lag Neuenbeken leicht unterhalb des Bevölkerungswachstums der Stadt Paderborn. So stieg die Einwohnerzahl Paderborns (Bevölkerung mit Hauptwohnsitz) im Berichtszeitraum von 141.730 auf 142.358. Das entspricht einem Wachstum von 0,44 %. Der Ausländeranteil liegt bei 8,7%.

Politik

Im Jahr 2006 fanden keine Wahlen statt, die sich mit einem Ergebnis in Neuenbeken niedergeschlagen haben.

Ortsentwicklung

Auf Einladung der Ortsvorstehers Helmut Pütter (SPD) fand am Anfang des Jahres eine Bürgerversammlung zum Thema Bekenaturierung statt. Zahlreiche direkte Anlieger der Beke, aber auch zahlreiche Bewohner erschienen, um sich unter der Federführung des Umweltamtes der Stadt Paderborn vom Wasserverband Obere Lippe sowie vom Wasserbauingenieursbüro Sönnichsen aus Minden über den Vorentwurf der Entwurfsplanung informieren zu lassen.

Es gehe dabei, wie der Leiter des städtischen Umweltamtes Dr. Becker ausführte, um ein Sanierungskonzept für die Beke, das die nächsten 60 bis 80 Jahre in den Blick nehmen müsse. Ziel der Sanierung soll ein verbesserter Hochwasserschutz für den Ort sein, der den Anforderungen eines hundertjährigen Schadensereignisses gewachsen sein sollte. Ferner soll die Beke unter ökologischen Aspekten renaturiert werden, also von den umfangreichen Betonhalbschalen der letzten Jahrzehnte befreit werden. Räumlich setzt das Konzept an der Gemarkungsgrenze Altenbeken-

Paderborn an und reicht bis zur alten Kläranlage unterhalb Neuenbekens. In ihren Anfragen zeigten sich einige Anwesende überrascht, dass der immer wieder geäußerte Wunsch, die Beke soll wieder ganzjährig durch das Dorf fließen, in der Konzeptionierung nur eine untergeordnete Rolle spiele. In seiner Antwort hob Dr. Becker hervor, dass die Beke als Karstgewässer naturgemäß in trockeneren Jahreszeiten nicht durchgängig fließe. Ratsherr Quasten wies vor allem auf die finanzielle Komponente hin. Um dieses Jahrhundertprojekt finanzieren zu können, sei man auf Landesmittel angewiesen. Hier spielen Fragen des Hochwasserschutzes und der Renaturierung die entscheidende Rolle, nicht das eher emotionale Argument der Durchgängigkeit. Ein Nebeneffekt der angestrebten Maßnahmen bestehe allerdings darin, dass die Beke wieder an zahlreicheren Tagen des Jahres durch den Ort fließe.

Begleitet wird die Planung von einem Dorferneuerungskonzept, das bestimmte innerdörfliche Bereiche aufwerten will. So soll die Brücke An der Beke neu gestaltet werden. Hier stauen sich oft Äste und Strauchwerk und sorgen für innerörtliche Überflutungen. In diesem markanten Bekebereich sollen Ruhezone und eine Furt geschaffen werden. Das Flussbett soll von Grünbewuchs befreit werden und die ortstypische Bruchsteinarchitektur wieder sichtbar gemacht werden. Vom Feuerwehrgerätehaus soll ein Wanderweg entlang des alten Stichkanals bis zur ehemaligen Kesselspeisewasserentnahmestelle angelegt werden. Dieser wird mit seiner umfangreichen Ableitungs- und Schieberkonstruktion restauriert und wird dauerhaft an die Zeit der Dampflok erinnern, die von hier ihr Wasser am Bahnhof Neuenbeken über eine Pumpstation erhielten.

Beim Thema Wanderweg schlug Ratsherr Quasten dem städtischen Planungsamt vor, eine längere Streckenführung in den Blick zu nehmen. Er wies auf den seit dem Mittelalter bezeugten Bekegrundweg hin, der ab der Duhnebrücke ortseinwärts zur Hälfte noch begehbar sei. Wenn das hier stehende Strauchwerk zurückgeschnitten würde, wäre dieser historisch bezeugte Weg wieder bis zum Elverer Gedenkstein begehbar und eine wertvolle Bereicherung der Neuenbeker Wanderwege.

Das Jahr 2006 wird ausschließlich der weiteren Ausarbeitung der Entwurfsplanung dienen. Diese soll 2007 unter allen beteiligten Behörden und Verbänden abgestimmt und bis zur Antragsreife entwickelt werden. Wenn die benötigten Finanzmittel vom Land zur Verfügung gestellt werden, können die Arbeiten 2008 beginnen.

Im Juni und Juli fanden auf dem Hildesheimer Hellweg umfangreiche Straßenbauarbeiten statt. Die Aufpflasterung im Kreuzungsbereich Am Henkelberg und am westlichen Ortseingang (Richtung Benhausen) wurde erneuert, da sie abgängig war. Das vorhandene Pflaster wurde durch ein weiterhin rötliches, aber deutlich geräuschärmeres ersetzt. Aus diesem Grund war die Zufahrt ins Dorf über die K1 durch die Bahnunterführung (Bogen) mehrere Wochen lang nicht möglich. Außerdem wurde der Verkehr durch eine Ampelanlage im Einbahnstraßenprinzip geregelt. Der Umfang der Straßenbauarbeiten belief sich auf rd. 100.000 €

In der Sitzung am 21. September 2006 verabschiedete der Rat der Stadt Paderborn seine Stellungnahme zum neuen Regionalplan. Dieser beschreibt unter der Federführung der Bezirksregierung Detmold die zukünftige flächenmäßige Entwicklung der Stadt Paderborn bis zum Jahr 2020. Angesichts des noch erwarteten Bevölkerungswachstums von 5.000 Einwohnern (von 142.000 auf dann

147.000 Einwohner) wird der Stadt eine Flächenausweisung um 368 ha als Wohngebiete bewilligt. Der Rat hat in seiner Sitzung für alle Paderborner Stadteile entsprechende Flächenausweisungen vorgeschlagen. Die endgültige Entscheidung trifft der Regionalrat der Bezirksregierung voraussichtlich 2007.

Für Neuenbeken sieht der Regionalplan vor, dass insgesamt im Ortsbereich 20 ha als zusätzliche Wohnfläche verplant werden können. Diese ist aber nicht parzellenscharf festgelegt. Vielmehr soll abgewartet werden, welche Planungsmöglichkeiten im Laufe der nächsten Jahre sich ergeben. So zeichnen sich Möglichkeiten im Bereich Wiebach (Grundstücke Hanke) ab, möglicherweise auch in zentralen Ortsbereichen (Am Freistuhl) in Abhängigkeit von der weiteren Entwicklung in den Bereichen Landwirtschaft und Bekenaturierung oder am östlichen Dorfausgang im Bereich Auf der Brede.

Diesem Beschluss vorausgegangen war eine intensive innerdörfliche Diskussion über Größe und Lage neuer Wohngebiete. Teile des Vorstandes der CDU-Ortsunion hatten eine geschlossene Fläche am Renker Weg im Anschluss an den Spielplatz und die Ortsrandbegrünung favorisiert. Bei einem Ortstermin mit Bürgermeister Heinz Paus hatten die Teilnehmer noch einmal Gelegenheit, ihre Argumente auszutauschen. Angesichts der von Bürgermeister Paus vorgelegten Zahlen (Kindergartenkinder, Grundschulkinder) wurde aber allen Beteiligten deutlich, dass die Infrastruktur des Ortes mit Kindergarten und Grundschule sowie einer Grundausstattung im Geschäftsbereich (Lebensmittelversorger, Bäcker, Bankinstitute) bis 2020 nur zu sichern sei, wenn eine moderate Wachstumspolitik gelingt.

Am Sonntag, 24.9., konnten die neu geschaffenen und markierten Wanderwege in Neuenbeken im Rahmen eines Wandertages ihrer Bestimmung auch offiziell übergeben werden. Insgesamt sieben Wanderwege sind in den Bereichen Ziegenberg/ Papenberg sowie rund um den Dresenberg, Kraysenberg und im Mittelholz farblich markiert worden. Bei diesen Tätigkeiten arbeitete die städtische Revierförsterei unter Christina Amling eng mit dem Eggegebirgsverein/ Abteilung Neuenbeken zusammen. Ein farbiger Prospekt informiert zukünftig alle Interessierten über Verlauf, Länge und Charakter der Wege. Ferner ist das Wanderwegenetz ergänzt worden um eine direkte fußläufige Verbindung vom Bekschen Berg in nördlicher Richtung hin zum Gut Redingerhof/ Hofstelle Strathaus-Hoischen. Diese Wegverbindung ist unter Beteiligung der Senioren des Heimatschutzvereins errichtet worden.

Vereinsleben

Der auch für das Berichtsjahr 2006 wieder von der Arbeitsgemeinschaft Neuenbeker Vereine herausgegebene Veranstaltungskalender (s. Materialsammlung) gibt Auskunft über das rege Neuenbeker Vereinsleben. Außerdem sind zu den meisten Veranstaltungen auch Presseartikel erschienen, die ebenfalls in der Materialsammlung dokumentiert sind. Von vielen Festlichkeiten liegen auch die entsprechenden Veranstaltungsplakate vor.

Aus der Fülle der Veranstaltungen und Ereignisse sollen exemplarisch folgende aufgelistet werden:

Auf ihrer Jahreshauptversammlung im Januar wählte die Dorfkompanie mit Wolfgang Franke einen neuen Hauptmann. Er war bisher in verschiedenen Ämtern des Kompanievorstandes tätig, zuletzt als stellvertretender Hauptmann. Der bisherige Hauptmann, Frank Beineke, erklärte nach Ablauf seiner dreijährigen Amtsperiode aus beruflichen und zeitlichen Gründen seinen Verzicht auf eine erneute Kandidatur. Er hatte der Dorfkompanie insgesamt 6 Jahre als Hauptmann vorgestanden. Da mit der Wahl Wolfgang Frankes zum Hauptmann gleichzeitig die Position des stellvertretenden Hauptmanns vakant geworden ist, wählte die Versammlung Andreas Driller zum neuen stellvertretenden Hauptmann.

Auf der Jahreshauptversammlung des SCV Neuenbeken am 10. Februar wurde nicht nur der bisherige Vorstand einstimmig wiedergewählt (1. Vorsitzende Gerda Pöppe, 1. Geschäftsführer Michael Spier, 1. Kassiererin Luzia Lüning). Unter den zahlreichen Ehrungen ragten heraus: die erstmalige Verleihung der Ehrenurkunde für 60jährige Mitgliedschaft an Ehrenpräsident Anton Strathaus, die Ehrenmedaille an Anton Pöppe für 50jährige Mitgliedschaft sowie die Ernennung zum Ehrenmitglied für Karl Reineke.

Der Heimatverein Neuenbeken wählte auf seiner Jahreshauptversammlung am 20. Februar mit Günter Offergeld einen neuen Vorsitzenden. Der Gewählte ist in der über 30jährigen Geschichte des Heimatvereins erst der zweite Vorsitzende, da sein Vorgänger Josef Koch das Amt seit der Gründung des Vereins am 14. Mai 1974 innehatte. Josef Koch, der auch viele Jahrzehnte Ortsheimatpfleger in Neuenbeken war, war im Vorjahr am 6. September im Alter von 89 Jahren verstorben.

Die Schützenkapelle Neuenbeken hatte in diesem Jahr die Bürgerkapelle Wolkenstein aus Südtirol zu Gast und gestaltete mit ihr gemeinsam das diesjährige Frühjahrskonzert am 29. April unter dem Thema *Musik verbindet*. Erstmals trat beim Frühjahrskonzert auch das im letzten Jahr neu gegründete Nachwuchsorchester auf. Mit einem eigenen kleinen Konzert stellten sich die jungen Nachwuchsmusiker am 28.10. in der Beketalhalle vor.

Schützenkönig 2006 wurde der Unteroffizier der Balkankompanie, Heinz-Dieter Wolf. Am 17.6. holte er um 17.12 Uhr den Vogel mit dem 144. Schuss von der Stange und erwählte als Königin seine Ehefrau Rafaela. Ein seltenes Jubiläum konnte der Heimatschutzverein auf seinem Schützenfest 2006 feiern. Mit Johanna Becker (87) konnten die Schützen und ihre Gäste eine Jubelkönigin begrüßen, die vor 70 Jahren (1936) mit ihrem damaligen König Albert Bruns (Gut Redingerhof) regierte.

Auf ihrer Sitzung am 31. Oktober wählte die AGV einen neuen Vorstand. Hubert Greifenhagen wurde neuer Vorsitzender, Petra Surwehme neue Schriftführerin. Neu in den Vorstand gewählt wurde Günter Lütkeemeier als Kassierer. Mit dieser Vorstandswahl ging die insgesamt 9jährige Amtszeit von Josef Grote zu Ende. 1997 hatte er das Amt des Vorsitzenden der AGV von Rainer Rehbein übernommen. Nach eigenen Worten hatte er aus Altersgründen auf eine erneute Kandidatur verzichtet.

Kirchliches

In seiner konstituierenden Sitzung am 8. Februar wählten die im November des letzten Jahres gewählten Mitglieder des Pfarrgemeinderates erneut Christoph Quasten zum 1. Vorsitzenden. Als Stellvertreter wurde Rainer Heemann gewählt.

Erstmalig nutzte die Pfarrgemeinde für die Vorbereitung auf die Erstkommunion im April das Konzept der Weggottesdienste. Weggottesdienste sind kleine Wortgottesdienste, die etappenweise zur Eucharistiefeier hinführen. Sie sprechen den Glauben des einzelnen an, nehmen aber auch den Alltag und das Leben mit hinein. In den einzelnen Weggottesdiensten begegnen die Kinder in der Kirche liturgischen Orten (z. B. Altar, Ambo, Taufbecken) und erfahren, was dieser Ort mit ihnen persönlich zu tun hat. Sie nehmen zusätzlich die Eltern der Kommunionkinder in den Blick und geben ihnen eine Möglichkeit geben, Glaube und Kirche (wieder) zu entdecken, neu über Fragen nachzudenken, auf die sie bisher auch nicht immer eine Antwort gewusst haben. 22 Kinder bereiteten sich auf diese Weise auf den Empfang der ersten heiligen Kommunion vor.

Weihbischof Manfred Grothe spendete am 4. Juni (Pfingsten) Jugendlichen in Neuenbeken das Sakrament der Firmung. Sie hatten sich über mehrere Monate hinweg auf dieses Sakrament vorbereitet.

2006 blickte die Paramentenwerkstatt des Missionshauses der Schwestern vom Kostbaren Blut auf ein 80jähriges Bestehen zurück. Sie nahm 1926 unter der Leitung von Sr. Meinolfa Klegraf die Arbeit im 1913 in Neuenbeken angesiedelten Missionshaus auf. Stand ursprünglich die Anfertigung kirchlicher Gewänder und Paramente im Mittelpunkt der Arbeit, so hat sich heute der Schwerpunkt der Arbeit verlagert auf die Anfertigung und Restauration von Vereinsfahnen.

Im Oktober (10.10.) feierte die Seniorengemeinschaft der Pfarrgemeinde ihr 10jähriges Bestehen mit einem Dankgottesdienst und einer anschließenden Feier im Gut Redingerhof. Seit 10 Jahren bieten ehrenamtliche Helferinnen der Caritas den Neuenbeker Senioren in 14täglichen Abständen ein abwechslungsreiches und interessantes Programm. Der Dienstagnachmittag beginnt in der Regel mit einer Andacht, anschließend ist die nachfolgende Begegnung bei Kaffee und Kuchen geprägt von Angeboten, die sich nach dem Kirchen- und dem weltlichen Jahr richten. Die Seniorennachmittage erfreuen sich großer Beliebtheit und stellen seit 10 Jahren ein kontinuierliches und gern angenommenes Angebot der Pfarrgemeinde gegenüber ihren älteren Mitgliedern dar.

Am 21. Oktober feierte die KFD Neuenbeken ihr 50jähriges Bestehen. Unter der Überschrift „Im Glauben unterwegs durch die Zeiten“ eröffnete die KFD ihr Jubiläum mit einem Festgottesdienst, der von Prälat Paul Kathke und aus alter Verbundenheit in Konzelebration mit dem ehemaligen Neuenbeker Pfarrer und jetzigen Referenten des Erzbischofs, Domvikar Dr. Michael Menke-Peitzmeyer, geleitet wurde. Aufgrund der zahlreichen Anmeldungen fand die anschließende Feier in der Aula des Missionshauses statt (anstelle des ursprünglich geplanten Pfarrheimes).

In der Wahl zum Kirchenvorstand am 18. und 19. November standen vier Mitglieder zur Wahl an. Hubert Spier und Klaus Mittelbach kandidierten nicht mehr. Wiedergewählt wurden Christa Kass und Michael Dierkes, erstmalig gewählt wurden Bernhard Bussen und Wilfried Fuchs. 206 Wähler (bei 1352 Wahlberechtigten) sorgten mit 15,24% für eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung in Neuenbeken.

Dem Kirchenvorstand obliegt in Zusammenarbeit mit dem Pfarrer die Entscheidung in vermögens- und baurechtlichen Fragen und vertritt die Pfarrgemeinde nach außen als Körperschaft öffentlichen Rechts. Er schafft somit die finanziellen Grundlagen für die pastorale Arbeit der Pfarrgemeinde.

Allgemeines

Am Freitag, 12. Mai, war der WDR zu Gast in Neuenbeken. Im Rahmen der Reihe *Dorfplatz Schlag 10* der Lokalzeit OWL wurde am Vorabend Neuenbeken als Aufnahmeort des kommenden Tages ausgelost. Innerhalb weniger Stunden organisierte die Arbeitsgemeinschaft Neuenbeker Vereine das Ereignis des kommenden Morgens und sorgte so dafür, dass alle Vereine und viele Bürger um 10 Uhr auf dem Dorfplatz dem WDR-Aufnahmeteam als Interviewpartner zur Verfügung standen.

Am 30.9. schloss die Bäckerei Amedick ihre Türen und stellte den Geschäftsbetrieb ein. Damit ging die Ära der letzten eigenständigen Bäckerei in Neuenbeken nach vielen Jahrzehnten der Tätigkeit zu Ende. Zwischenzeitlich hat in Teilen der ehemaligen Geschäftsräume Amedick ein Filialbäcker wieder eröffnet.

Persönliches

Ein Deutscher Meister kommt aus Neuenbeken. André Knop gewann mit dem SSV St. Hubertus Elsen im Februar die Deutsche Mannschafts-Meisterschaft in der Disziplin Luftgewehr gegen Buer-Bülse in Waldkraiburg.

Auf der Generalversammlung des Paderborner Polizeichores wurde der Polizeihauptkommissar i. R. Karl Menning für seine 40jährige aktive Chormitgliedschaft mit Ehrennadel und Urkunde geehrt.

Der Westfälische Heimatbund bestätigte in seinem Schreiben vom 26.9. die Ernennung von Christoph Quasten zum neuen Ortsheimatpfleger in Neuenbeken. Quasten war von Kreisheimatpfleger Michael Pavlicic ernannt worden. Diese Ernennung wurde zuvor in der Sitzung des Kulturausschusses am 30.8. zustimmend zur Kenntnis genommen. Der neue Ortsheimatpfleger war vom Heimatverein in seiner Jahreshauptversammlung am 20. Februar für dieses Amt vorgeschlagen worden. Auch die AGV bestätigte diese Benennung auf ihrer Sitzung am 7.6.

Neuenbeken, im Februar 2007

Christoph Quasten, Ortschronist